

Speedskating
Pechstein gewinnt "große Revanche"

Von Thomas Riemer

Die Großenhainerin Ute Enger unterliegt beim Lausitzring-Marathon der Olympiasiegerin und kann sich dennoch freuen. Weltmeisterin ist Ute Enger vor ein paar Tagen erst geworden. Jetzt hat die Speedskaterin vom Großenhainer Rollsportverein (GRV) eine weitere persönliche Bestleistung geknackt. Mit 1:09,20 Stunden verbesserte sie ihre bisherige Laufzeit über die Marathon-Distanz um sagenhafte zwei Minuten und wurde in der Damenwertung beim Lausitz-Marathon Dritte.

Nach dem fantastischen Duell beim Spreewald-Marathon vor einigen Wochen hatten die Veranstalter vor dem Rennen von der "großen Revanche" zwischen der Eisschnelllauf-Olympiasiegerin Claudia Pechstein und eben Ute Enger gesprochen. Und tatsächlich belauerten sich die beiden trotz eines von den Männern vorgegebenen "Höllentempos" ständig.

Im Zielspurt behindert

Am Ende hatte die Großenhainerin dann ein wenig Pech. Beim Antritt zum Zielspurt wurde sie leicht behindert und musste Pechstein den Vortritt lassen. Zwischen die beiden schob sich noch die Tschechin Kamila Novakowa. "Ich bin mit meiner Zeit trotzdem hochzufrieden", so Ute Enger. Und als absolute Freizeitsportlerin neben einem Profi wie Claudia Pechstein auf dem Siegerpodest zu stehen, sei immer noch etwas ganz Besonderes.

Die beiden anderen Großenhainer Starterinnen schlugen sich auf dem Lausitzring ebenfalls bravourös. Ann-Ellinor Hofmann überquerte als Gesamt-46. und Altersklassen-Vierte den Zielstrich - rund neun Minuten hinter der Siegerin. Und Annie Enger beendete ihren ersten Marathonlauf als 76. (Altersklasse: Platz 4) mit einer Zeit von 1:21,13 Stunden. Max Fröhlich und Jörg Rannacher vom GRV kamen bei den Männern hinter einem Ausreißer-Duo mit dem Hauptfeld an. Max holte sich den fünften Platz (AK: 1.), Jörg wurde 18. (AK: 5.)